

Völ Pläsier

Ausgabe – März bis Mai 2023



Unser Therapie- hund François

Inhalt



- 03 **Vorwort**
- 04 **Andacht**
- 05 **Sternsinger**
- 06 **Besinnliche Zeit**
- 07 **„Wichteln gegen die Einsamkeit“**
- 08 **Bewegungswoche**
- 09 **Aktuelle Stunde**
- 10 **Einzüge und Abschiede**
- 11 **Geburtstage**
- 12 **Unser Therapiehund**
- 14 **Bauernregeln**
- 15 **Bewohnererinnerung – Frau Maanen**
- 16 **Rezept „Döppekuchen“**

- 17 **Neues Design**
- 19 **Schneelandschaft**
- 20 **Veranstaltungen**
- 23 **Sudoku-Rätsel**
- 24 **Musik mit Keyboard**
- 25 **Karneval in Kohlscheid**
- 26 **„Die Juister Suppenhuhn-Ballade“**
- 28 **Impressionen**



Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

Impressum

Herausgeber: CMS Pfliegewohnstift Laurensberg
Schurzelter Str. 26-28 • 52074 Aachen

Auflage: 200

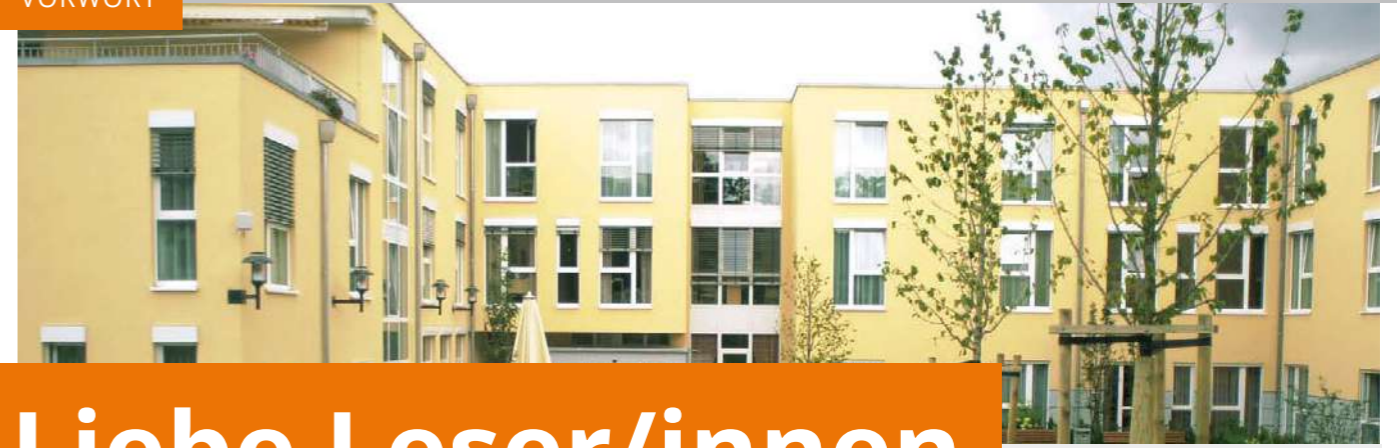
Nächste Ausgabe: Juni 2023

Redaktion: Nicole Körber, Natascha Pütz, Christine Helfer

Fotos: Natascha Pütz, CMS-Archiv

Layout: Prospektlabor – Sarah Libéral
www.prospektlabor.de

Druck: printaholics GmbH
www.printaholics.com



Liebe Leser/innen

Nun beginnt die Zeit der Jecken und wir feiern die fünfte Jahreszeit, genannt Fastelovend. Viele Karnevalsvereine und Feierwütige bereiten sich das ganze Jahr darauf vor. Es wird fleißig geübt und trainiert oder Kostüme entworfen, genäht oder gebaut. Von den Kleinsten bis zu den Ältesten sind alle in Ihrem Element und sind voller Vorfreude auf die kommenden 6 närrischen Tage.

Es beginnt alles mit dem Fettdonnerstag auch Alt Weiber Fastnacht genannt. Da sollten die Herren der Schöpfung Ihre Krawatten in Sicherheit bringen, denn es gibt auch in unserem Haus „Weiber“ die es dem Brauch gleich tun und mit Schere bewaffnet die Krawatten der Herren abschneiden. Diese werden gerne als Trophäe getragen.

Am meisten freuen sich die Kleinen (auch die Großen) auf den Rosenmontag, denn dann „kütt dr Zoch“. In Oche wird dies gerne mit der ganzen Familie zelebriert. Man bestaunt die aufwendig gestalteten Wagen, freut sich auf das was geworfen wird und manche Großmutter ist kampfeslustig für Ihre (mit Regen-

schirm bewaffnet) Enkel dabei und sammelt fleißig mit. Mit vollen Taschen voller Kindesglück geht es Heim und es darf genascht werden.

Am Aschermittwoch ist leider alles vorbei und die Fastenzeit beginnt. Diese dauert 48 Tage bis zum Ostersonntag. In dieser Zeit verzichten viele Menschen auf das geliebte Laster, wie Schokolade oder ein Glas Wein am Abend. Aber wenn diese Zeit vorbei ist, freut man sich besonders auf den Schokoladenosterhasen.

In diesem Sinne, völ Pläsier, Nicole Körber, Verwaltungsleitung





Das Fest des Lebens

Hoffnung vertreibt die Angst

Bald beginnt der Frühling. Endlich! Ich freue mich schon darauf, mit meiner Familie und dem Hund wieder in der Natur unterwegs zu sein. Um uns herum die grünen Wiesen und das Zwitschern der Vögel. Ganz besonders mag ich die blühenden Bäume! Ihre Blüten zeigen sich dann meist von ihrer schönsten Seite. Gelb, violett, rosa und weiß leuchtet es uns von den Ästen entgegen.

Denken wir zurück an die kalten Wintertage – da waren alle diese Bäume noch ganz kahl. Sie erschienen wie tot. Doch im Frühling wandeln sie sich. In den letzten Wochen sind viele kleine Knospen aus den holzigen Ästen der Bäume hervorgegangen, die bald so prächtig blühen. Im Herbst werden die Bäume dann wieder ihre Blätter verlieren und im Winter wie tot erscheinen. **Aber wir können gewiss sein, dass im nächsten Frühjahr neue Knospen sprießen!**

Die blühenden Bäume machen mich fröhlich. Sie stehen für das pralle Leben. Gerade deshalb richten sie meinen Blick schon jetzt auf das Osterfest, das wir Anfang April feiern werden. **Denn Ostern ist das**

Fest des Lebens! Wir feiern, dass neues Leben aufblüht. Jesus ist auferstanden! Auch das Kreuz, an dem Jesus gestorben ist, war aus Holz. Aus dem gleichen Holz, wie die blühenden Bäume in der Natur. Doch aus dem Holz seines Kreuzes ist Leben entstanden:

„Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht“, so beschreibt es eines unserer Lieder im Gesangbuch. **Das tote Holz, an dem Jesus gestorben ist, wird zum Baum des Lebens.** Jesus besiegt den Tod! Und der Baum des Lebens bringt gute Frucht für uns alle. Denn Jesu Auferstehung hinterlässt Spuren in unserem Leben: Mitten in der Dunkelheit wird es hell. Hoffnung vertreibt die Angst. Festgefahrenes kann sich wandeln. Unser eigenes Leben blüht auf. Und dort, wo alles tot erscheint, kann etwas wachsen. Immer wieder neu. So, wie auch die Bäume in der Natur immer wieder neue Knospen tragen. **Mögen uns die blühenden Bäume, an denen wir in den kommenden Wochen vorbeigehen, immer wieder daran erinnern.**

*Pfarrerin Vera Gronemann,
Ev. Emmaus-Kirchengemeinde-Hamm*



Sternsinger zu Besuch bei uns

Die Sternsinger besuchten uns am 06.02.2023 im Innenhof der Einrichtung. Es wurden durch die Kinder Lieder vorgesungen und dem Haus der traditionelle Segen für das neue Jahr gegeben.

Das Sternsingen geht auf die Erwähnung der Weisen in der Bibel zurück. Die Könige Caspar, Melchior und Balthasar wurden als Heilige verehrt und brachten die Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe auf ihrer Reise zu Jesus mit. Einer der Vertreter wurde traditionell als Mohr dargestellt und wurde seit dem Mittelalter als Vertreter Afrikas gedeutet, während die beiden anderen für Europa und Asien standen, die in jener Zeit bekannten drei Erdteile, die somit alle zum neugeborenen Kind Jesus fanden.

Die Ursprünge des Sternsingens liegen vermutlich in den Dreikönigsspielen. Das Sternsingen entwickelte sich unterschiedlich im Norden und Süden Europas.



In Mitteleuropa ist das Sternsingen ein traditioneller Brauch in der römisch-katholischen und der alt-katholischen Kirche. Aufzeichnungen des Klosters St. Peter in Salzburg belegen ein erstes Sternsingen im Jahr 1541. **Seit Mitte des 20. Jahrhunderts gibt es in Deutschland, Österreich und Belgien zentral gesteuerte Sternsingeraktionen. Gesammelt wird meist für Entwicklungshilfeprojekte, die weltweit Kindern in Not helfen.** (Quelle: Wikipedia)

Natascha Pütz, Leitung soziale Betreuung



Besinnliche Zeit

Rückblick auf Nikolaus und Weihnachten

Das neue Jahr ist schon im vollen Gange und doch möchten wir gerne auf unser adventlichen Programm zurückblicken. Wer ist denn da wieder einmal im Haus unterwegs gewesen? **Der Nikolaus zog am Nikolaustag durch unser Haus und erfreute auf allen Wohnbereichen die Herzen mit seiner Nikolausrede und mitgebrachter Schokolade.** Es wurden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. Ein buntes Programm der Alltagsbegleitungen auf den Wohnbereichen zum Thema Nikolaus mit leckeren Weihnachtspunsch ergänzte diesen gemütlichen Nachmittag. Vielen Dank an unseren lieben Nikolaus Herr Mies, examinierter Altenpfleger des WB Vergissmeinnicht, für seinen mühevollen Einsatz.

Auf unserem Wohnbereich Vergissmeinnicht (2. Etage) leben überwiegend Bewohner, die aufgrund ihrer Verfassung nicht mehr an Festen außerhalb des Wohnbereiches teilnehmen können. Daher wurde auf dieser Etage am 14. De-

zember eine eigene Weihnachtsfeier mit dem Musiker Herr Müller („Ededebarde“) gefeiert. **Er animierte mit Gesang und Gitarre zum Mitsingen und bot ein breites Repertoire an Weihnachtsliedern.** Bei den Bewohnern wurden Erinnerungen an frühere Zeiten geweckt.

Bei unserer großen Weihnachtsfeier im Bistro, die am selben Tag erfolgte, durften dann alle Feierfreudigen den Schülern der Flötenklasse, unter der Leitung von Frau M. Thomas lauschen und verschiedene Weihnachtslieder mitsingen. Bereits zum zwölften Mal durften sie begrüßen. Wir danken für die tolle Zusammenarbeit. Frau Stephan, unsere langjährige Ehrenamtlerin, verlas das Weihnachtsevangelium und richtete stellvertretend für die Kirche weihnachtliche Grüße aus. **Ergänzend wurden durch Bewohner und Mitarbeiter klassische Weihnachtsgedichte vorgetragen, die das Programm abrundeten.**

Natascha Pütz, Leitung soziale Betreuung



Was für eine Freude

Aktion „Wichteln gegen die Einsamkeit“

In diesem Jahr beteiligten wir uns mit unserem Haus erstmalig an der Aktion „Wichteln gegen die Einsamkeit“, welche bereits seit zehn Jahren durch die Alloheim Unternehmensgruppe initiiert wird. Dabei wurden durch einen Zeitungsartikel Bürger der Region aufgerufen zum Spenden „kleiner Geschenke“ jeglicher Form für unsere Bewohner. **Wir waren überwältigt, wie viele Bürger sich an dieser Aktion beteiligten. Uns erreichten unzählig liebevoll verpackte Geschenke.**

Am Ende waren es so viele Geschenke, so dass wir jedem unserer Bewohner ein Geschenk der Bürger übergeben konnten. Diese wurden dann „Heilig Abend“ im gemütlichen Beisammensein bei einer Gruppenaktivität übergeben und einige Bewohner im Zimmer überrascht.

Unsere Bewohner staunten sehr und waren sichtlich gerührt. Ein großes Dankeschön gilt auch dem „Rota-



ry Club Aachen Frankenberg“. Dieser schenkte ausgewählten Bewohnern, welche keine Angehörigen haben, jeweils ein großes Weihnachtspaket. Wir bedanken uns von ganzen Herzen für alle Bemühungen.

Natascha Pütz, Leitung soziale Betreuung



Bewegungswoche

Ein vielfältiges Programm für unsere Bewohner

Im November letzten Jahres fand unsere erste Themenwoche unter dem Motto „Bewegungswoche“ statt. **Im Vorfeld machte sich das Team der soz. Betreuung viele Gedanken, welche Aktivitäten rund um das Thema einbezogen werden konnten und schnell fanden sich tolle Ideen.**

In der Woche erwartete unsere Bewohner ein vielfältiges Programm. Es wurden an jedem Vormittag und jeden Nachmittag Angebote in jedem Wohnbereich und wohnbereichsübergreifend im Bistro durchgeführt. **Es gab viele Gymnastikangebote, wobei jeweils ein anderes Therapiematerial im Vordergrund**



stand. So wurden die Therabänder, das Schwungtuch, Bälle, Sandsäcke und weitere Materialien eingesetzt. Diverse Bewegungsspiele sorgten für gute Laune.

Unsere langjährige Physiotherapeutin Frau Heike Siermanns bot eine **Sturzprophylaxegruppe** an, wobei die Kräftigung, Ausdauer und Dehnung im Fokus stand. Unsere Kollegin Frau Graf (Alltagsbegleitung) brachte bei einem Angebot **„Pilates“** ein, wobei durch altersgerechte Übungen die Neugier schnell geweckt wurde.

Weiterhin besuchte uns das Sanitätshaus BB-Medica, wo alle interessierten Bewohner ihren **Rollator überprüfen lassen** konnten und innerhalb eines kleinen Parcours das richtige Handling mit dem Rollator üben konnten. Ganz besonders freuten wir uns über den Besuch von Frau Schönen-Urhahn, welche als professionelle Tanzlehrerin, mit unseren Bewohnern **„Tanzen im Sitzen“** anbot. Eine andere Form der Bewegung, wobei der Spaß nicht zu kurz kam.

Das Highlight der Woche war unsere **Sportolympiade im Bistro**, wobei bei fünf Disziplinen (Weitwurf, Zielwurf, Kraft, Schießen und Parcour) möglichst viele Punkte gesammelt werden mussten und am Ende die drei besten Teilnehmer bei einer Siegerehrung mit Medaillen gekrönt wurden.

Jeder Teilnehmer erhielt außerdem eine Urkunde, worüber sich alle freuten. Eine gelungene Woche, welche wir in diesem Jahr gerne wiederholen möchten.

Natascha Pütz, Leitung soziale Betreuung



Aktuelle Stunde

Diskussionsrunde

Diese Woche wurde ein Angebot **„Aktuelle Stunde“**, wie die **Nachrichtensendung im „WDR“** angeboten. **Es wurde eifrig über die Themen „Klima“ und „Demos“ diskutiert.** Die Bewohner und

auch Frau Hirtz, unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin, haben viel zu erzählen. Dabei wurden Getränke und Kekse gereicht. Es war ein gelungener Nachmittag.

Ute Graf, Alltagsbegleitung

Wir möchten Sie hiermit herzlich begrüßen und wünschen Ihnen eine gute Zeit im CMS Pflgewohnstift Laurensberg. Bei Fragen oder Wünschen sprechen Sie uns einfach an.

Rosengarten

Anna Paesch
Erich Schwarze
Marianne Schwarze

Sonnenland

Helene Franken
Rosemarie Kratz
Erika Manthey
Marlies Noll

Regenbogenland

Rolf Wickmann

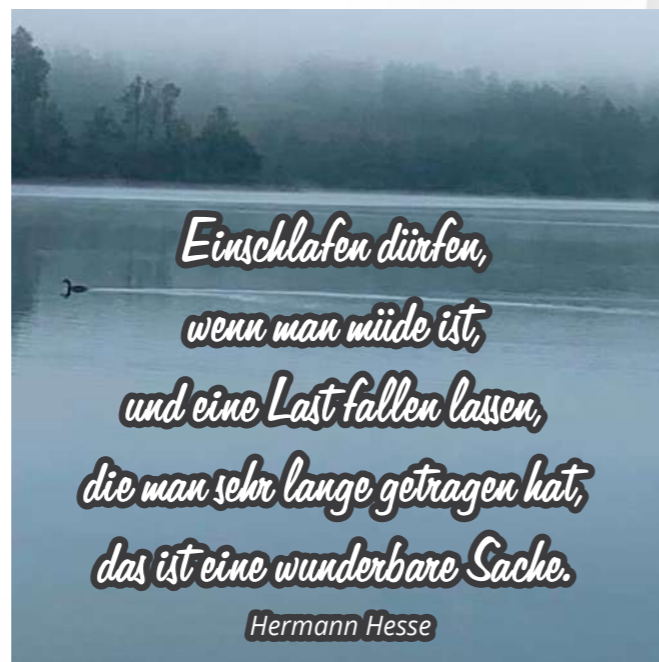
Willkommen



Wir nehmen Abschied

Unser herzliches Beileid sprechen wir den Angehörigen aus und gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Augustin Jerusalem	30.11.2022
Rosemarie Konert	02.12.2022
Johannes Deserno	08.12.2022
Matei Ruja	10.12.2022
Helga Rückgauer	18.12.2022
Paula Scheins	25.12.2022
Inge Stein	30.12.2022
Rosmarie Schornstein	31.12.2022



Anna Wallenborn	07.01.2023
Rosemarie Pesch	19.01.2023
Anna Maria Wilms	07.02.2023

Herzlichen Glückwunsch

März

Michael Haarseim	82 Jahre
Elisabeth Alt	97 Jahre
Erika Manthey	93 Jahre
Marie-Luise Pfläging	76 Jahre
Renate Mies	80 Jahre
Waltraud Stöcklein	93 Jahre
Marlene Kleinertz	87 Jahre
Margarete Schnarr	88 Jahre

April

Helga Berner	74 Jahre
Marianne Ramöller	95 Jahre
Elisabeth Hüntten	88 Jahre
Gisela Krachten	75 Jahre
Raimund Kloppenburg	75 Jahre
Udo Wienen	58 Jahre
Ilse Jünger	85 Jahre
Ingeborg Wallraff	78 Jahre
Katharina Hungs	89 Jahre
Hedwig Stienen	98 Jahre
Gerhard Görgens	88 Jahre



Mai

Elisabeth Spees	92 Jahre
Hannelore Schmitz	84 Jahre
Christel Brede	92 Jahre
Winfried Thelen	80 Jahre
Berta Salhani	84 Jahre
Renate Schröder	82 Jahre
Marlies Göbbels	79 Jahre
Margret Klems	93 Jahre



Unser Therapiehund

Wöchentlicher Besuch von François

Ein schwarzes Fell mit weißen Zeichnungen und auf vier weißen Pfoten – so kommt Hündin François einmal in der Woche in die CMS Seniorenresidenz. Meistens hat sie ihre Leuchtjacke an, damit man sie auch sieht.

Sie ist 5 Jahre alt und hat 6 Geschwister. Ihre Mama ist ein Australischer Schäferhund und ihr Papa ein Berner Sennenhund. Also ist sie ein Hütehund durch und durch und ein Streichelhund und ein Leckerlie-Hund und ein Erzähl-Hund und ein Zuhör-Hund. Eine richtige François eben.

Frage man sie, ob sie diese Beschäftigung mag, würde sie freudig antworten, dass sie es liebt, Leuten Freude zu bereiten und Menschen zum Lächeln zu bringen.



Obgleich François von Geburt an ein unbeschreiblich gutmütiges und liebes Wesen hat, verbrachte sie und ihre Therapie-

hundeführerin etwas über ein Jahr damit, für diese spezielle und fordernde Aufgabe zu lernen.

Die Regeln in der Schule waren nichts neues für François, aber Ela, ihre Hundeführerin, musste viel viel viel theoretisches Wissen beigebracht bekommen – über verschiedene Sachen wie Verhalten und Krankheiten von Hund und Mensch, Hygieneregeln und vieles mehr. Letztendlich aber legten beide die Prüfung mit Bravur ab.

Francois sagt noch: „alles gahns lihbe un biss balt von oire franzi“

Manuela Gawehn, Frauchen



Jetzt kann Francois endlich ihrem Wunsch, ältere Herrschaften ein Stück zu begleiten und zum Lächeln zu bringen, nachgehen. Und das macht sie so gerne, dass sie an der Leine zieht, wenn es ins Seniorenheim geht.



ERGOTHERAPIE
Leonie Schramke



- Behandlung von Erwachsenen und Kindern
- Hausbesuche nach ärztlicher Verordnung
- Termine nach Absprache

Roermonder Straße 420 • 52072 Aachen-Laurensberg
Tel.: 0241 - 9 32 90 39 • info@ergotherapie-schramke.de
www.ergotherapie-schramke.de



BAUERNREGELN

Schnee, der erst im **März** weht
abends kommt und gleich vergeht.

Siehst du im **März**
gelbe Blumen im Freien,
magst du getrost
deinen Samen streuen.

Gibt's im **März** zu vielen Regen,
bringt die Ernte wenig Segen.

Wenn der **April**
bläst in sein Horn,
so steht es gut um Heu und Korn.

Wenn der **April** Spektakel macht
gibt's Korn und Heu in voller Pracht.

Je eher im **April**
der Schlehdorn blüht, je früher
der Bauer zur Ernte zieht.

Windet's am ersten **Mai**,
dann das ganze Jahr.

Wenn's Wetter gut am ersten **Mai**,
gibt es viel und gutes Heu.

Fällt Reif am ersten **Mai**,
bringt er im Feld viel Segen herbei.

Frau Maanen

Bewohnererinnerung

Unsere Bewohnerin Frau Katharina Maanen wohnt seit August 2022 in unserem Pflegewohnstift auf dem Wohnbereich Regenbogenland. Frau Maanen ist vor 89 Jahren in Aachen geboren und hat eine Schwester. Frau Maanens Vater war als Schreiner tätig und ihre Mutter war Hausfrau. Sie hat eine Ausbildung als Verkäuferin in der Bäckerei absolviert und in ihrer Freizeit war sie mit dem Karnevalsverein unterwegs.



Eines Tages war Frau Maanen am Aachener Dom spazieren und begegnete ihrem zukünftigen Ehemann Goswin Maanen, er sprach sie an und so kamen sie ins Gespräch. Ab diesem Zeitpunkt wurde sie regelmäßig zum Kaffee und zum Essen eingeladen. **Von da an wusste Frau Maanen, dass wird „mein Mann“.** Am **03.06.1954** fand die Hochzeit statt ganz in „weiß“ und Frau Maanen trug einen ganz langen Schleier. Frau Maanen bekam drei Kinder und später noch ein Pflegekind dazu.

Zu der Familie gehörten auch noch zwei Schäferhunde. Als sie verstarben, nahm Frau Maanen immer wieder mal einen Hund auf. Dabei waren ein Husky, ein Pudel und zum Schluss ein kleines Dackelmädchen namens Betty. Mit der Familie wurden viele Tagestouren gemacht. Sie

sind mit dem Auto nach Belgien, Holland, Eifel und zur Mosel gefahren. **Frau Maanen war 35 Jahre verheiratet. Leider ist ihr Mann schon vor 33 Jahren verstorben.** Frau Maanen ist danach alleine geblieben. **Ein kleiner Trost für Frau Maanen war ihre geliebte Handarbeit und die Pferde ihrer Schwester.** Frau Maanen hat auch mit ihrer Schwester zwei tolle Kreuzfahrtreisen gemacht. Dabei hat sie St. Petersburg, Estland, Stockholm London und Frankreich bereist.

Frau Maanen hat viele tolle und interessante Erinnerungen an ihre Vergangenheit. **Sie strickt sehr gerne und hat hier schon mehrere Pullover gestrickt mit tollen Strickmustern und Farben, die wir immer wieder bestaunen.** Wir freuen uns, dass wir Frau Maanen bei uns haben.

Christine Helfer, Redaktion



Döppekuchen

„Rheinischer Art“

Zutaten für etwa vier Portionen:

- 2 ½ Kartoffeln (vorwieg. festkochend)
- 4 Zwiebeln, fein gewürfelt
- 150 g Speckwürfel
- Öl zum anbraten
- drei Eier
- Salz, Pfeffer und Muskat
- evtl. etwas Mehl oder Haferflocken
- etwas Knödelweiß



ben alles miteinander vermengen und ordentlich mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Sollte die Masse noch zu feucht sein, kann man sie mit Mehl und/oder den Haferflocken abbinden!

Anschließend die Masse in eine Auflaufform alternativ auch Kastenform oder Springform füllen und bei 170 °C Ober/Unterhitze ca. 1 - 1 ½ Stunden im Ofen garen.

Dieses Gericht kann mit einem frischen Dip oder Apfelmus serviert werden.

Wir wünschen Ihnen einen guten Appetit und viel Spaß beim Nachkochen!

Tobias Durowicz, Koch

Kartoffeln waschen, schälen und in streifen raspeln, dabei die überflüssige Flüssigkeit aus den Raspeln drücken und mit einer Prise Knödelweiß vermengen, so wird die Masse nicht braun.

Zuerst Speck und Zwiebeln anschwitzen und etwas Farbe nehmen lassen. Dann die Kartoffelmasse noch einmal ausdrücken, Eier, Speck und Zwiebeln dazu ge-



Neues Design

im Vergissmeinnicht

Unser Wohnbereich „Vergissmeinnicht“ hat neue Gardinen erhalten, welche den Raum in einem neuen Design erstrahlen lassen. Auf der linken Wohnseite (B-Seite) dominiert die Farbe grün.

Hierbei wurde im hinteren Bereich ein Ruhebereich geschaffen, welcher einen weiteren Vorhang erhalten hat, um den Raum zu trennen. Dieser kann somit für die Pflege und soz. Betreuung mit Bewohnern als Entspannungsort genutzt werden.

den und Elemente der basalen Stimulation einbezogen werden. Die rechte Seite (A-Seite) erstrahlt im roten Look, wobei bei der weiteren Umgestaltung das Thema „Kochen/Haushalt“ aufgegriffen werden soll.

Ein ganz besonderer Dank gilt der Mitarbeiterin Frau Melina Grunwald, welche die bisherige Umgestaltung in die Hand genommen hat und viele tolle Ideen umgesetzt.

Natascha Pütz, Leitung Sozialer Dienst





Rundum gut versorgt!

Arzneimittel und mehr:

- Phythothek
- Ernährungsberatung
- Medizinische Kosmetik
- Cholesterin- Blutzucker- und Blutdruckmessung
- Lieferservice



Roermonder Straße 319 • 52072 Aachen-Laurensberg
 Telefon: 0241/1 28 09 • www.laurentius-apotheke-aachen.de
 Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 08:30 - 18:30 Uhr & Sa. 8:30 - 13:00 Uhr



Schneelandschaft vor der Tür

Am 20. Januar hat es in Aachen und Umgebung heftig geschneit. Das weckte Erinnerungen bei unseren Bewohnern. Es wurde von Schneeballschlachten und Rodelpartien erzählt und geschwärmt.

Unsere Bewohnerin Fr. Podzuweit hat vor ihrem Fenster ein Vogelhäuschen stehen mit Meisenknödel und Erdnüsse für die Eichhörnchen. Sie freut sich sehr auf den regen Vogelbesuch.

Ute Graf, Alltagsbegleitung





HEIKE SISTERMANN'S

PHYSIOTHERAPEUTIN - BACHELOR (NL)

UNSER FREUNDLICHES TEAM BESTEHT AUS ERFAHRENEN THERAPEUTEN, DIE SIE KOMPETENT BERATEN UM IHNEN EINE OPTIMALE THERAPIEVERSORGUNG ZU BIETEN. DIESE ERHALTEN SIE DIREKT VOR ORT IN IHREM WOHNHEIM, ZU HAUSE ODER IN UNSERER PRAXIS.

DAS LEISTUNGSSPEKTRUM BEINHALTET UNTER ANDEREM:
 BOBATH - LYMPHDRAINAGE - KRANKENGYMNASTIK - MASSAGE
 HAUSBESUCHE UND WEITERE THERAPIEMÖGLICHKEITEN
 ALLE KASSEN & PRIVAT

PRAXISADRESSE:
 GEILENKIRCHENERSTR. 462 TEL.: +49 (0) 2406 666 77 06
 52134 HERZOGENRATH MOBIL: +49 (0) 177 25 42 500

MÄRZ

01.03. – Evangelischer Gottesdienst
17:00 Uhr im Bistro



09.03 – Musik mit der Hafe
durch Frau Dombik
15:30 Uhr im Bistro

16.03. – Katholischer Gottesdienst
17:00 Uhr im Bistro

22.03. – Besuch von Zwerghühnern
mit Frau Brammertz
10:15 Uhr im Bistro

23.03. – Besuch von Zwerghühnern
mit Frau Brammertz
10:15 Uhr in der 2. Etage

30.03 – Musik und Gitarre
mit Herrn Markus
15:30 Uhr im Bistro



APRIL

**07. - 11.04. – Bunte Runde
zum Thema Ostern**
unter Einbeziehung von
kreativen Elementen



20.04. – Katholischer Gottesdienst
17:00 Uhr im Bistro

25.04. – Circus im Haus
16:00 Uhr im Bistro

27.04. – Geburtstagskaffee
der Monate Februar, März, April
15:00 Uhr im Bistro



drubig-photo, OFC Pictures, Africa Studio, weyo, Fresh Stock, Björn Wylezich / AdobeStock.com

MAI

04.05. – Evangelischer Gottesdienst
17:00 Uhr im Bistro

**09.05. – Bilderausstellung zum
Thema Mensch und Landschaft
mit Vernissage**
15:30 Uhr im Bistro



**31.05. – Frühjahrs- u. Sommermode
mit dem Modemobil**
14:00 - 17:00 Uhr im Multiraum



EHRENAMTLICHE ANGEBOTE

**Männerstammtisch mit Herrn Karl
von der Schützenbrüderschaft**
1x monatlich, mittwochs im Bistro
(Termine folgen)



**Jeden Samstag – Besuch mit
Therapiehund „Francois“**



**Weitere Feste und Veranstaltungen
werden situativ geplant.**



Werden Sie unser starker Partner!

- Ihre Vorteile:**
- Kein Streuverlust durch persönliche Verteilung
 - Imagegewinn durch Zusammenarbeit mit einem sozialen Träger
 - Ihre Anzeige erscheint zusätzlich zum Print-Produkt
 - als Online-Ausgabe auf unserer Homepage (5000 - 6500 Nutzer/Monat)
 - Sie erhalten auf Wunsch 3 - 5 Exemplare der Zeitung, die Sie bei sich auslegen können
 - Falls Sie keine geeignete Vorlage vorliegen haben, erstellt Ihnen unsere Werbeagentur eine passende Vorlage GRATIS

Alle Informationen zu Anzeigengrößen und -Preisen erhalten Sie bei **Christine Helfer**

CMS Pflegewohnstift Laurensberg - Christine Helfer, Verwaltung
 Schurzelter Straße 26 - 28 • 52074 Aachen • Tel.: 0241 - 56 81 - 0 • Mail: christine.helfer@cms-verbund.de

Ruslan Grumble / AdobeStock.com



Wir suchen Pflegefachkräfte m/w/d, in Teilzeit, für den Tag- oder Nachtdienst

- Wir wünschen uns:** Berufserfahrung • fachliche und soziale Kompetenz • Einfühlungsvermögen • Organisationstalent • Teamfähigkeit • Flexibilität • Kreativität • EDV-Erfahrung
- Wir bieten Ihnen:** ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet • ein hohes Maß an Selbstständigkeit • Fort- und Weiterbildungen • ein qualifikationsbezogenes Gehalt • eine entbürokratisierte EDV-gestützte Pflegedokumentation • ein attraktives Zuschlagssystem

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

CMS Pflegewohnstift Laurensberg GmbH
 Schurzelter Straße 28 • 52074 Aachen • Tel.: 0241 / 56 81 - 0 • cms-laurensberg@cms-verbund.de



Sudoku-Rätsel

Viel Spaß beim Rätseln

Ziel beim Sudoku ist es, die leeren Zellen des Spielfeldes mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass in jeder Zeile und in jeder Spalte und in jedem 3x3-Teilquadranten jede dieser Ziffern genau einmal steht. Viel Spaß beim Lösen!

5	3			7				
6			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				3
4			8		3			1
7				2				6
	6					2	8	
			4	1	9			5
				8			7	9

Kleiner Tipp!

Es ist nicht immer ganz leicht, die Kästchen auf Anhieb richtig auszufüllen, daher füllen Sie das Sudokuspiel mit einem Bleistift aus und haben Sie auch im besten Fall ein Radiergummi parat.

9	7	1	6	8	2	5	4	3
5	6	3	5	9	4	1	7	2
4	8	2	7	3	5	1	6	9
6	5	4	8	9	2	7	1	3
1	7	9	3	8	5	6	2	4
3	2	4	1	6	9	7	5	8
7	6	5	3	4	8	9	1	2
8	4	3	2	5	6	7	9	1
2	9	1	8	7	6	5	4	3



Musik mit Keyboard

Besuch von Herrn Koerffer und Herrn Taner Kurz



Im Januar besuchten uns zum ersten Mal gleich zwei Musiker mit Keyboard. Herr Koerffer und Herr Taner Kurz spielten jeweils alte Schlagerhits, welche unsere Bewohner bestens kannten.

Dabei durften auch einige karnevalistische Stimmungslieder und alte Aachener Lieder nicht fehlen. Es wurde geschunkelt, gelacht und auch der ein oder andere hob das Tanzbein.



Zwei abwechslungsreiche Nachmittage, welche wir gerne wiederholen werden!

Natascha Pütz, Leitung Sozialer Dienst



Karneval

in Kohlscheid

Am 4. Februar folgten wir der Einladung der „Scheter Jecken“ und besuchten mit einigen besonders karnevalistischen Bewohnern, (etliche selbst ehemalige Mitglieder von verschiedenen Karnevalsvereinen) eine Feier des Kohlscheider Karnevalsvereins.

Gefeiert wurde in der Aula der Gesamtschule Kohlscheid. Im wunderbar geschmückten Raum hatten wir Glück und bekamen Plätze direkt vor der Bühne. **Versorgt mit Kaffee und Kuchen wurde uns ein tolles Programm mit etlichen Vereinen aus der Umgebung geboten.** Als besondere Glanzpunkte des Öcher Karnevals erlebten wir die ganz kleinen Darsteller, die mit ihren ersten Auftritten für viel Freude sorgten. Auffällig war auch, dass der Vereinskarnaval nicht mehr so von Männern dominiert wird: wir konnten neben sämtlichen Tanzmariechen



und Tanzgruppen auch noch mehrere einige Karnevalsprinzessinnen bewundern. Hier sei besonders Prinzessin „Wolke I“ erwähnt, die Kinderprinzessin aus Kohlscheid, die die Feier mit einigen eigenen Liedern eröffnete. Die Damen standen ihren männlichen Kollegen, den Prinzen in Nichts nach.

Wir danken den „Scheter Jecken“ ganz herzlich für die Einladung und das tolle Programm und die leckere Bewirtung.

Julia Röhr, Sozialer Dienst

Die Juister Suppenhuhn-Ballade

Zum Ersten gibt ´s auf der Domäne ne Menge Hühner, wohl auch Hähne die sich hier frank und frei bewegen und wohl (zum Teil) auch Eier legen.

Längst sind die Vögel nicht mehr scheu sie suchen jeden Tag aufs Neu unter den Bänken oder Tischen nahrhafte Brocken zu erwischen.

Man wird der Vögel kaum noch Meister sie werden täglich immer dreister doch was sich diesmal zugetragen erlebt man nicht an allen Tagen.

Doch hätte ich, was dann geschehn, mit eigenen Augen nicht gesehn so hielte ich wohl jede Wette das jemand das erfunden hätte.

Da es am Nebentisch geschah war ich der Sache ziemlich nah dort saß ein ält´res Ehepaar mit seiner Enkelkinderschar.

Hurtig wie ein geölter Blitz springt da ein Huhn erst auf den Sitz von dort auf den gedeckten Tisch und ohne Zögern pickt es sich

– mit klar gezieltem Schnabelhieb die Wurst, die in der Suppe trieb um dann mit schnellem Flügelschwingen den Schatz in Sicherheit zu bringen.

Bis dahin dachte manches Kind dass Hühner Vegetarier sind ach ja, im frühen Alter schon verliert man mache Illusion.

Es war einmal ein Suppenhuhn das hatte sonst nicht viel zu tun es lebte friedlich und meist still auf Juist, bei der Domäne Bill.

Viel Muße tut nicht immer gut sie fördert manchmal Übermut und dann ist schnell etwas passiert wie nun am Beispiel demonstriert.

Da die Domäne hier auf Juist Das letzte Haus vor Borkum ist Wo man sich mittags laben kann Zieht sie meist viele Kunden an.

Bei schönem Wetter sitzt die Masse der Gäste gern auf der Terrasse um dort bei sehr zivilen Preisen zu trinken oder auch zu speisen.

Bevor man anfängt sich zu laben muss man jedoch zur Küche traben denn hier gilt immer, nolens, volens das Grundprinzip des Selbstabholens.

Sehr oft wählt dann ein Teil der Truppe die Erbsen- oder Linsensuppe zu der es, wenn ´s dem Gast beliebt auch noch die Wursteinlage gibt.

Nun wird der Leser langsam fragen was hat sich denn wohl zugetragen und was hat wohl das Suppenhuhn mit der Menüauswahl zu tun?

Geduld, ich muss zuerst in Bildern den Hintergrund der Szene schildern die sich, ich sag ´s an Eides Statt an Diesem Ort ereignet hat.

Doch kollektive Hysterie kennt man sonst auf der Insel nie selbst nicht bei emsigster Gestaltung durch die bemühte Kurverwaltung.

Dies schafft jedoch, man sieht es nun so aus dem Stand ein dreistes Huhn doch wird es sich nicht lange freuen und diesen Fehlgriff bald bereuen.

Ein Huhn, das sich so frecht benimmt ist für den Suppentopf bestimmt so wird, wie stets auf dieser Welt die Ordnung wieder hergestellt.

Doch kollektive Hysterie kennt man sonst auf der Insel nie selbst nicht bei emsigster Gestaltung durch die bemühte Kurverwaltung.

Dies schafft jedoch, man sieht es nun so aus dem Stand ein dreistes Huhn doch wird es sich nicht lange freuen und diesen Fehlgriff bald bereuen.

Ein Huhn, das sich so frecht benimmt ist für den Suppentopf bestimmt so wird, wie stets auf dieser Welt die Ordnung wieder hergestellt.

sein Recht auf Eigentum verletzt und hofft, und daran glaubt er feste auf ´s Mitgefühl der anderen Gäste.

Stattdessen lacht und kreischt die Masse des Publikums auf der Terrasse was Schadenfreude bringt hervor nennt man in Deutschland wohl Humor.

Dass man auf Juist zumeist betrübt und dass es nichts zu lachen gibt das wäre eine Falschaussage und träfe nicht den Kern der Lage.

Diese Geschichte hat sich genau so zugetragen und kann von vielen Beobachtern bezeugt werden. Auf Grund der gewonnenen Publizität vor Ort und im Internet hatte sich das junge Pächterehepaar der Domäne Bill später entschlossen, die spontan geplante Hinrichtung des Delinquenten auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Fred Bänfer, Bewohner

